

# Der Preis von Venedig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1937)**

Heft 57

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734346>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Paris-New York-Paris

Quelques jours après que «Normandie» eut emportée outre-Atlantique Danielle Darrieux et son mari-metteur en scène Decoin, et quelques jours avant qu'il n'emmène Annabella au pays des dollars, la malle transatlantique a ramené en France deux sympathiques transfuges.

C'est d'abord Charles Boyer dont les deux derniers films à Hollywood furent «Marie Walewska» et «Tovaritch» et qui ne restera à Paris que deux mois et demi... juste le temps de tourner «Le Venin», d'après la pièce d'Henry Bernstein.

C'est ensuite Germaine Aussey qui, partie il y a six mois, nous revient pour quelques jours seulement. Germaine Aussey n'a pas tourné en Amérique durant son dernier séjour, elle y apprit, dit-elle, le chant est s'est perfectionnée en anglais, mais elle doit commencer à travailler dès son retour, dans un film qu'on prépare actuellement. (Ecran.)

## Der Preis von Venedig

Duviviers neuer Film «Aus der Vergangenheit einer Frau» («Un carnet de Bal»), der auf der Biennale als bester ausländischer Film den Preis Mussolinis erhielt, ist über den Dialog hinaus international verständlich, weil es sich innerhalb einer Rahmenerzählung um einzelne grosse Szenen handelt, die in sich abgeschlossen wirken. Eine Frau in mittleren Jahren, verwitwet und vereinsamt, erinnert sich nach Jahren ihres ersten Balles. Sie reist ihren Erinnerungen nach, sucht die Männer auf, die damals ihren Namen auf ihre Tanzkarte geschrieben haben und erlebt teils tragische teils komische Enttäuschungen. Denn die Tänzer von damals sind «verdorben, gestorben» oder zu braven, behäbigen, ehrgeizlosen Spiessern geworden. Es bleibt nur der



Wallace Beery, welcher in «Das letzte Sklavenschiff» wiederum eine grossartige Rolle besetzt. - Film: 20th Century Fox.

Sohn des einzigen Mannes, den sie hätte lieben können. Resigniert führt sie ihn, den Sechzehnjährigen, auf seinen ersten Ball. Alle diese Einzelszenen bilden den Anlass zu schauspielerischen Glanzleistungen für Françoise Rosay, die erschütternd eine irre Mutter gibt, für Harry Baur als Mönch, Pierre Blanchard, Raimu, Fernandel und Louis Jouvet.

Im Verleih: Monopole-Pathé-Films Genf.

## Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt

### Feuille officielle suisse du commerce.

25. August.

Die Firma *Walter Zuppinger, Kino Modern*, in Zürich 5, Kinematographentheater, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

27 août.

Suivant décision du conseil d'administration en date du 6 août 1937, de *Monopole Pathé Films, Société Anonyme*, ayant son siège à Genève, Charles Monnier, administrateur a été nommé aussi directeur, il engagera dorénavant la société par sa signature individuelle. En outre, il a été désigné comme secrétaire du conseil.

2 septembre.

Dans ses deux assemblées générales extraordinaires des actionnaires du 10 août 1937, dont M<sup>e</sup> Pierre Carteret, notaire, à Genève, a dressé procès-verbal authentique de la deuxième, la société *Cinéma Rialto S.A.*, société anonyme établie à Genève, a décidé de transformer ses 400 actions, nominatives, de 375 frs. formant le capital social en actions au porteur. Toutes les actions de la société sont entièrement libérées. Elle a de plus adopté de nouveaux statuts et les a adaptés à la législation nouvelle. La société est valablement engagée par la signature d'un administrateur. Elle a accepté les démissions d'Albert Steudler et de Charles Thévenaz de leurs fonctions d'administrateurs, lesquels sont radiés et leurs pouvoirs éteints et a nommé administrateurs en leur remplacement Robert Rey-Willer, de Forel sur Lucens (Vaud), domicilié à Lausanne et Walter Zweifel, de Kaltbrunn (St-Gall), domicilié à Genève. Le conseil d'administration est donc composé de Robert Rey-Willer, président et Walter Zweifel, secrétaire, qui engagent valablement la société par leur signature sociale individuelle, Roman Brum, de Wettswil am Albis (Zürich), domicilié à Lausanne, a été nommé directeur, avec signature sociale individuelle.

3. September.

*Capitol-Theater Aktiengesellschaft*, in Zürich. Durch Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre vom 30. Juli 1937 wurde Art. 11, Satz 1 der Statuten dahin abgeändert, dass der Verwaltungsrat aus 1—5 Mitgliedern besteht. Dr. Rich. Frank-



Robert Taylor und Barbara Stanwyck bilden ein ideales Paar im neuen Spitzenfilm der 20th Century Fox: «Unter vier Augen.»

furter ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist damit erloschen. Neu wurde als weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt George R. Canty, amerikanischer Staatsangehöriger, in Paris. Der Genannte zeichnet mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten kollektiv.

3. September.

*Universal-Film Holding A.-G.*, in Zürich. Dr. Richard Frankfurter ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist damit erloschen. Neu wurde als weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt George R. Canty, amerikanischer Staatsangehöriger, in Paris. Der Genannte zeichnet mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten kollektiv.

4. September.

Inhaber der Firma *Otto Schaller*, in Zürich 6, ist Otto Schaller, österreichischer Staatsangehöriger, in Wien VIII. Die Firma erteilt Einzelprokura an Arnold Surber, von und in Zürich. Filmvertrieb, Stampfenbachstrasse 69.

20. September.

Unter der Firma *Cinébrief Basel A.G.* (*Cinébrief Bâle S.A.*) bildet sich auf Grund der Statuten vom 30. August 1937 mit Sitz in Basel eine Aktiengesellschaft. Zweck der Gesellschaft ist die Gründung und der Betrieb von Vorführsräumen, insbesondere für kinematographische Vorführungen, Kauf, Verkauf, Miete und Vermietung der Liegenschaften mit diesen Vorführsräumen, Kauf, Verkauf, Miete und Vermietung kinematographischer Filme und die Vornahme aller damit zusammenhängender Handelsgeschäfte. Das Grundkapital beträgt Fr. 70,000.—, eingeteilt in 700 Inhaberaktien zu Fr. 100.— und ist voll einbezahlt. Hiervon sind Fr. 30,000.— liberiert worden durch Verrechnung mit Forderungen an die Gesellschaft aus deren Eintritt in einen